

derung in ihre politische Führung einzubeziehen. Im engen Zusammenwirken mit den Gewerkschaften fördern sie tagtäglich Energiebewußtsein im Kampf um die Auszeichnung für vorbildliche energiewirtschaftliche Arbeit sowie in der Initiative „Volle Produktion mit weniger Energie“.

Kommunisten an
der Spitze
im Wettbewerb

Nach dem Beispiel der Zeiss- und Leuna-Werker wurden im Bezirk nennenswerte Wettbewerbsergebnisse und beachtliche Erfolge erreicht. So wurde das Leistungswachstum des Bezirkes 1988 gegenüber dem Vorjahr mit sinkendem Gesamtenergieverbrauch von 0,5 Prozent realisiert. Daran haben die 120 mit dem Titel „Energiewirtschaftlich vorbildlich arbeitender Betrieb“ ausgezeichneten Kombinate, Betriebe und Einrichtungen einen bedeutenden Anteil. Dennoch - so wertet es die Bezirksleitung in der politisch-ideologischen Arbeit - sind bei der vorhandenen Differenziertheit und den gegebenen Möglichkeiten weitere Reserven in Größenordnungen zu erschließen. Im Kampf um diese Auszeichnung ist das große geistige und materielle Potential des Bezirkes allseitig zu nutzen, geht es im stärkeren Maße um die effektive Anwendung von Wissenschaft und Technik. Das beweisen die auf diesem Gebiet erfolgreich arbeitenden Kombinate und Betriebe wie Polygraph „Werner Lamberz“, Chemieanlagenbau Leipzig-Grimma, Flachglaskombinat Torgau, das Kraftwerk Thierbach und andere.

Der energieökonomische und kostengünstige Einsatz von Wissenschaft und Technik vollzieht sich nicht im Selbstlauf. Er erfordert ständige Einflußnahme der Parteiorganisationen, Kontrolle und stets eine kritische Haltung zum Erreichten und zum Erreichbaren. Ein wichtiges Kriterium in der Verpflichtungsbewegung zur zusätzlichen Einsparung von Energieträgern ist die Rückgabe nicht benötigter bzw. eingesparter Energieträgerfonds an den Staat. Deshalb Sorgen die Parteiorganisationen dafür, daß die Kommunisten an der Spitze wirksamer Wettbewerbsinitiativen stehen, so im Ideenwettbewerb „Energie“ im Chemieanlagenbau Leipzig—Grimma, in der Energie-Paß-Bewegung im Kraftwerk Thierbach oder beim Abschluß von Effektivitätsvereinbarungen mit Kollektiven im Flachglaskombinat Torgau. Mit Wortmeldungen und der Verallgemeinerung bester Erfahrungen unterstützen die Betriebszeitungen die ökonomische Agitation und Propaganda zur Energieökonomie.

Eng mit der
Wissenschaft
verbunden

Seit Jahren bauen die Kraftwerker von Thierbach unter Führung der Parteiorganisation die Kooperation mit Wissenschaftseinrichtungen aus und leisten bei der Verbesserung der Energieökonomie Schrittmacherdienste. So konnte beispielsweise mit dem erfolgreichen Abschluß der Rekonstruktion der Feuerung der Großkessel eine Verbesserung des Kesselwirkungsgrades um 2,4 Prozent, bezogen auf den Brennstoffwärmeverbrauch, erreicht werden. Aktiv wirkte die Kraftwerksjugend an der wissenschaftlich-technischen Leistung „Drallbrenner“ mit. Hier hat sich erneut bewiesen: Große ökonomische und soziale Effekte werden dort erreicht, wo Forschung und Entwicklung gemeinsam mit der Produktion und wissenschaftlichen Einrichtungen an einem Strang ziehen. Und wie die Kraftwerker aus Thierbach versichern, gehört zu ihren „40 Jubiläumstrümpfen“ zu Ehren des 40. Jahrestages die Einsparung von 40000 Tonnen Rohkohleäquivalent. Als richtig erweist sich, wenn die Parteiorganisationen darauf drängen, daß staatliche Leiter und Kollektive beim Aufspüren von immer neuen Energiereserven in stärkerem Maße auf wissenschaftlicher Grundlage energetische Prozeßanalysen zur Aufdeckung von Verlustquellen durch-